

Kommunikation trainieren via E-Learning: Ein neuer Ansatz zu *blended learning*

Karger A.¹, Schmelzer R.¹, Mortsiefer A.², Rotthoff T.³

Einleitung

In einem vom Studiendekanat der Medizinischen Fakultät initiierten und der Psychosomatik und Allgemeinmedizin durchgeführten Projekt zur Verbesserung kommunikativer Kompetenzen in der medizinischen Lehre (CoMeD) wurden systematisch neue Lehrinhalte und -formate im 4. Studienjahr eingeführt. Das Fach Psychosomatik hat im WS 2009/10 zwei und im SS 2010 drei „CoMeD-Kurse“ angeboten. Kognitive Lernziele werden darin durch E-Learning-Einheiten und kommunikative Fertigkeiten und Haltungen durch Präsenzseminare vermittelt. Die Erarbeitung der E-Learning-Einheiten wurde durch HeinEcomp gefördert.

CoMeD-Kurse in der Psychosomatik

Pro Kurs absolviert jede Kleingruppe eine E-Learning-Einheit und ein darauf folgendes Präsenzseminar, in dem Schauspielpatienten zum Einsatz kommen. Ein Kurs beinhaltet fachthematisch die Somatoforme Schmerzstörung, ein weiterer Kurs die medizinische Relevanz und Implikationen Häuslicher Gewalt, der dritte Kurs thematisiert den Umgang mit Schamgefühlen bei Erektile Dysfunktion. Bei letzterem wurde nicht mit *blended learning* gearbeitet.

Ziele der E-Learning-Einheit

Die jeweilige E-Learning-Einheit eines Kurses dient:

- der Vermittlung und Überprüfung fachspezifischer Lernziele (z.B. theoretische Modelle zur Schmerzwahrnehmung, deren Überprüfung durch eine Gruppenaufgabe);

- der Vermittlung zur Kenntnis CoMeD-spezifischer Lernziele (z.B. CALM-Modell zur Kommunikation mit aggressiven Patienten);

- der Informationsvermittlung und formalen Vorbereitung auf das Schauspielpatienten-Gespräch (z.B. Gesprächsinstruktion, Feedback-Regeln).

Im nachgeschalteten Präsenzunterricht erhalten die Studierenden zunächst eine Rückmeldung auf ihre Leistungen im Rahmen der E-Learning-Einheit. Im Anschluss daran bekommen sie die Möglichkeit, im Gespräch mit einem Schauspielpatienten praktisch kommunikative Techniken zu erproben.

E-Learning: Plattform

Jede Kleingruppe erhält eine Woche vor ihrem jeweiligen Präsenzseminar Zugang zu ihrer E-Learning-Einheit, um dort Materialien einzusehen, herunterzuladen und die Aufgabenstellung zu lösen (online, gemeinsam im Gruppenforum). Der Fachdozent hat Einsicht in die Gruppendiskussion und deren Ergebnisse.

E-Learning: inhaltlicher Aufbau

Im jeweiligen freigeschalteten ILIAS-Kurs findet der Studierende folgende Inhalte:

- » Allgemeine Informationen zu E-Learning mit ILIAS®
- » Lernziele des Kurses
- » Fallbeispiel aus der klinischen Praxis
- » Aufgabenstellung zum Fall
- » Weiterführende fachbezogene Informationen
- » Gesprächsinstruktion für die Simulation
- » Zu berücksichtigende Kommunikationstechniken
- » Beobachtungsbogen und Feedbackregeln



E-Learning: Evaluation

Nach Abschluss eines Kurses werden die Studierenden gebeten, ihren Lerngewinn, die Praxisrelevanz, Lernmotivation, das Anspruchsniveau und ein Gesamturteil einzuschätzen (je für E-Learning und Präsenzseminar, 5-stufige Likertskala, zusätzlich Freitext-Felder).

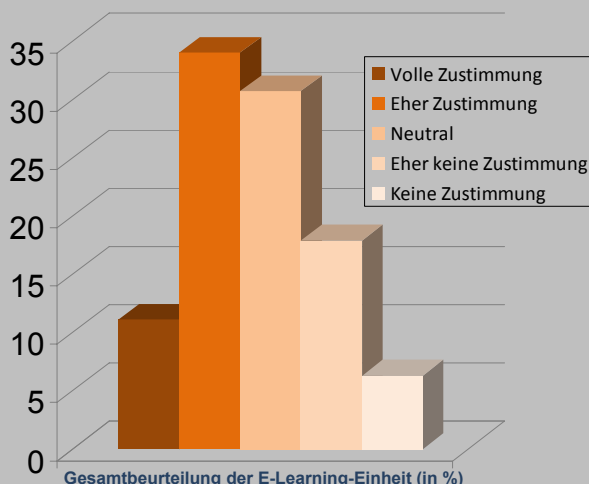
Die Auswertung beider Semester zeigt:

Insgesamt wurde das E-Learning vom Großteil der Studenten gut angenommen und mit hohem Engagement bearbeitet. Befürwortet wurde die dadurch hinzugewonnene Zeit für die Simulation im Präsenzunterricht sowie die Leistungsrückmeldung zur E-Learning Aufgabe. Gewünscht wurde eine übersichtlichere Strukturierung der Lernmaterialien sowie ein höheres Anspruchsniveau.

Als Konsequenz daraus erfolgt im aktuellen Semester ein Wechsel von ILIAS® zu CASUS® und somit zu Einzelarbeit. Hier werden nun auch Videosequenzen von Arzt-Patient-Gesprächen eingesetzt, mit denen die Studierenden realitätsnah üben können.

Ergebnisse der Evaluation: WS 2009/10 + SS 2010, 300 Studierende insgesamt

Angaben entsprechen der Summe an Rückmeldungen beider Kurse (N = 431; 71,83 %)



Durchschnittliche Bewertung verschiedener Aspekte der E-Learning-Einheit:

Aspekt	Mittelwert*
Gesamtbeurteilung	2,74
Lerngewinn	2,83
Praxisrelevanz	2,54
Anspruchsniveau	2,48
Motivierung	2,97

* Mittelwerte:
 1 = volle Zustimmung
 2 = eher Zustimmung
 3 = neutral
 4 = eher keine Zustimmung
 5 = keine Zustimmung